#### Info-Brief 27 - 2019/20

### Selbsthilfeprojekte in Sri Lanka und Tamil Nadu/Süd-Indien





#### Seit 1986 begleitet von Pax Christi Berlin

Verantwortlich: Pax Christi Berlin – Projektegruppe

Herbert Voß, Waldstraße 37, 13156 Berlin, Tel.: 030 / 493 26 34

Email: borucki.voss@t-online.de

Jeya Cornelis, Waldstraße 5, 10551 Berlin, Tel.: 030 / 396 95 42

Email: jeya.cornelis@berlin.de

#### Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Pax Christi-Projekte in Sri Lanka und Tamil Nadu,

im Jahr 2019 gab es wieder schlechte Nachrichten aus Sri Lanka. Die Anschläge auf Kirchen am Osterfest sowie auf Hotels richteten sich unmittelbar gegen das friedliche Zusammenleben zwischen den verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen im Land, aber auch gegen den Tourismus. Das leider mit Erfolg: Das Misstrauen im Land wuchs, allen offiziellen Bekundungen zum Trotz, und die Besucherzahlen brachen ein.

Als weiterer Rückschlag muss die Wahl im November gewertet werden, die dem Rajapakse-Clan die Rückkehr an die Macht ermöglichten und für die Zukunft nichts Gutes erwarten lassen. Im nächsten Frühjahr soll es vorgezogene Parlamentswahlen geben – ihr Verlauf und ihr Ausgang wird zeigen, ob sich die Hardliner weiter festsetzen können. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Angesichts dessen setzen wir unsere "Graswurzel"-Arbeit fort und unterstützten weiterhin kleine Projekte, mit der Hoffnung, dass diese auch Austrahlung über sie hinaus haben. Ein besonders erfolgreiches Beispiel ist das Sozial- und Pastoralzentrum Eluchiyaham, dem wir beim Aufbau eines neuen Projekts für Kinder und Jugendliche helfen wollen.

Lesen Sie darüber mehr in diesem Heft, auch über das bereits im vorigen Rundbrief vorgestellte Projekt einer Kokosnuss-Mühle und ein neues Frauen-Selbsthilfeprojekt. Auch unsere schon länger unterstützten Projekte haben sich weiterentwickelt und zeigen, dass auch mit geringen Mitteln viel bewirkt werden kann.

Wie immer sagen wir Ihnen an dieser Stelle auch im Namen unserer Projektpartner ein herzliches Dankeschön und "Vergelt's Gott" für Ihre Spenden. Ohne diese wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir wollen auch weiterhin mit Ihrer Hilfe versuchen, kleine Zeichen der Hoffnung zu setzen und Impulse für eine friedliche Entwicklung Sri Lankas zu geben.

Titelbild: Mitarbeiter der Kokosnuss-Mühle präsentieren ihr Kokosöl.

#### Versöhnungsversuch gescheitert

Präsidentenwahl erwies anhaltende Spaltung des Landes

2015 kam in Sri Lanka eine Koalition der zwei größten Parteien (UNP/ SLFP) an die Macht, auf die nach dem jahrzehntelangen Bürgerkrieg große Hoffnungen für den Versöhnungsprozess zwischen Singhalesen und Tamilen gesetzt wurden. Leider haben sich die Parteien, von denen die eine den Präsidenten (SLFP) und die andere den Ministerpräsidenten (UNP) stellten, sehr schnell überworfen und sich dann gegenseitig gelähmt. Die in Aussicht gestellte Verfassungsänderung kam nicht zustande, ebenso sind die Fragen der Rückgabe der von der Armee besetzten Gebiete und der verschwundenen Personen nicht geklärt. Es gab zwar einige Verbesserungen wie eine größere Pressefreiheit, und das Militär hat einige beschlagnahmte Grundstücke an die Eigentümer zurückgegeben. Doch die Hauptpunkte, die für die Versöhnung entscheidend wären, wurden nicht geklärt. Ebensowenig wurden die Korruptionsvorwürfe aufgeklärt. Dies führte vor allem bei den Tamilen zu großer Frustration.

Es gab zwar eine Kommission für den nationalen Versöhnungsprozess, in der die frühere Präsidentin Chandrika Kumaratunga verantwortlich ist. Auch bei den wichtigen Vertretern der Religionsgemeinschaften kam es zu keinen Veränderungen, die einer Versöhnung zuträglich wären. Alle Versuche der Kommission und auch der Zivilgesellschaft, eine Versöhnung zwischen den Ethnien zu erreichen, liefen ins Leere, erreichten nicht die Herzen der Menschen, da die entscheidenden Rahmenbedingungen von der Politik nicht gesetzt wurden.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich durch die Machtspielchen zwischen dem Präsidenten Sirisena und Ministerpräsident Wickremesinghe auch nicht so entwickelt, wie erhofft. Bei den Anschlägen an Ostern 2019 von muslimischen-Anhängern wurde auch deutlich, dass durch die fehlende Kommunikation der Regierungsparteien die nationale Sicherheit gefährdet war. Zudem brach der Tourismus, der nach 2015 wieder Zuwachs erhalten hatte, daraufhin total ein, was die Wirtschaftskrise deutlich verschärfte.

Dies alles führte zu einem Erstarken der Gruppierung um die früheren Machthaber des Rajapakse-Clans. Sie hatten leichtes Spiel, die Regierung zu kritisieren, sprachen das Sicherheitsgefühl der Singhalesen an und beteuerten, dass es unter ihrer Präsidentschaft besser laufen würde. Ziel der Versöhnung sei nicht die Vergangenheit (Aufklärung), sondern die Zukunft. Sie gründeten sogar eine neue Partei die SLPP, die v.a. die Nationalisten anspricht.

Bei der Präsidentenwahl am 16. November lagen die Kandidaten der singhalesischen SLPP, Gothabaya Rajapakse, und der Kandidat der singhalesischen UNP, Sajith Premadasa vorn. Zunächst schien Premadasa, ein Sohn des früheren, 1993 ermordeten Präsidenten Ranasinghe Premadasa, bessere Chancen zu haben. Gewählt wurde dann aber mit absoluter Mehrheit Rajapakse, unter der Präsidentschaft seines Bruders Mahinda Verteidigungsminister, der international vieler Kriegsverbrechen im Bürgerkrieg beschuldigt wird. Die singhalesischen Nationalisten haben den Sieg errungen. Die Regierung erklärte daraufhin ihren Rücktritt, und Gothabaya ernannte seinen Bruder Mahinda zum neuen Premierminister.

Bei der Wahl wurde die Spaltung des Landes sehr deutlich. Rajapakse hatte nur in den singhalesischen Gebieten die Mehrheit der Stimmen erhalten. In den Gebieten, in denen die tamilischen und muslimischen Minderheiten leben, folgten 85 Prozent der Wahlberechtigten den Empfehlungen der tamilischen Partei TNA und wählten Premadasa, der deutlich liberalere und demokratischere Positionen vertritt und aufgeschlossen für die Forderungen der Minderheiten ist. Nach dem Durchmarsch der Rajapakses herrscht im Land erneut ein Klima der Angst.

#### Kokosnuss-Mühle

Caritas Vanni, Fr. J. Francis, No: 33, Thirunagar, Kilinochchi, Sri Lanka

Das Gebäude für die Kokosnuss-Mühle wurde 2018 in Poonagar fertiggestellt und die benötigten Maschinen besorgt und installiert. 2019 begann der Betrieb. Aktuell sind dort 4 Personen mit der Produktion von Kokosnussöl beschäftigt.

Die Verarbeitung der Kokosnüsse, die aus eigener Ernte kommen, erfolgt in mehreren Schritten. Zuerst müssen die Kokosnüsse aus der äußeren Hülle geholt und getrocknet werden, danach muss die harte Nussschale aufgebrochen und die ausgelöste Nuss zerkleinert werden. Dann wird die Masse über einem Holzofen geröstet. Dieser Fermentierungsprozess erfordert eine gute Nase. Am Geruch kann erkannt werden, ob die Fermentierung im richtigen Grad erfolgte. Davon hängt der Geschmack des Öls ab. Danach geht es in die Presse. Die Nussstücke können zweimal gepresst werden. Das Öl wird aufgefangen, die Rückstände getrennt aufgefangen. Das Kokosöl wird danach in Flaschen abgefüllt und verkauft. Die Rückstände der Produktion, die ausgepressten Kokosnussreste, können zusätzlich als Kraftfutter für Tiere verkauft werden, so dass es keine Abfälle gibt außer der äußeren Hülle, die kompostiert wird.

Das erste Öl wurde bereits verkauft. Ziel ist es nun die Produktivität zu steigern, mehrere Personen auszubilden und auch eine bessere Vermarktungsstruktur zu entwickeln. Gewinne sollen zunächst in den Zukauf von Kokosnüssen investiert werden und in die Beschaffung weiterer Maschinen fließen, damit die Produktion erweitert werden und mehr Personen beschäftigt werden können.

# **Einkommensverbesserung für Frauenselbsthilfegruppe im Vanni** Caritas Vanni, Fr. J. Francis, No: 33, Thirunagar, Kilinochchi, Sri Lanka



Viele Frauen, die aus den Flüchtlingslagern ins Vanni zurückkamen, standen vor dem Nichts. Oft sind sie verwitwet und müssen sich und ihre Kinder als Tagelöhnerinnen durchbringen. Die Möglichkeiten dafür sind sehr begrenzt. Das Einkommen reicht für eine gute Ernährung und Ausbildung der Kinder nicht aus. Um Geld für kleine Tiere (Hühner, Ziegen), Pflanzen etc. zu erhalten, mussten sie bisher ihre Grundstücke und ihre Häuser verpfänden. Wenn es dann zu Schwierigkeiten kam, z.B. die Tiere starben,

und sie Zahlungsprobleme hatten, verloren sie alles an die Bank. Es gab deshalb zahlreiche Suizide bei den Frauen.

Die Caritas Vanni hat in diesem Jahr 20 Frauen in Muddkompan geschult und Trainings durchgeführt; sie bei der Bildung einer örtlichen Gruppe und der Bildung einer Selbstverwaltung unterstützt. Sie werden gemeinsam als Gruppe das Geld, das sie erhalten haben, verwalten. Nach der Schulung werden jetzt v.a. Kleintiere (Hühner, Kühe, Ziegen) angeschafft, die zunächst die Ernährungssituation der Frauen und der Kinder verbessern sollen. In einem zweiten Schritt sollen Überschüsse in den Verkauf kommen, um so die Einkommenssituation der Familien zu verbessern.

Die Caritas berät und begleitet die Frauen bei der Verwaltung der Gelder und der Vermittlung von Fachkenntnissen für die Tierhaltung, Farming, Marketing usw. Dazu kommen die Mitarbeiter der Caritas wöchentlich, um die Frauen zu beraten. Wenn die Frauen Geld verdienen, zahlen sie – wenn möglich – den Kredit an die örtliche Frauengruppe zurück. Auch bei diesem Revolving Fund der Gruppe sind die Mitarbeiter der Caritas beratend tätig. Das dadurch angesparte Geld kann wieder an andere Frauen vergeben werden. So soll Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Frauen entscheiden über die Höhe der Rückzahlungen, auch ob in Notfällen bei einzelnen Frauen auf die Rückzahlung verzichtet wird.

#### Paranthan, Holy Cross Kindergarten

Sr. Margret, Holy Cross Convent, Mullaitivu Road, Paranthan

Weiterhin wird der Kindergarten der Holy Cross Sisters aus Ihren Spenden unterstützt. Viele alleinerziehende Frauen im Norden Sri Lankas, deren Männer im Krieg getötet wurden und/oder einen kriegsversehrten Angehörigen in der Familie haben, sind sehr arm und haben einen geringen Bildungsstand. Meist arbeiten die arbeitsfähigen Mitglieder der Familie als Tagelöhner in der Landwirtschaft oder am Bau. Die Familien bezahlen für die Betreuung der Kinder im Kindergarten einen kleinen Eigenanteil für die Bezahlung der Erzieherinnen. Durch Ihre Spenden erhalten die Kinder eine vollwertige Mahlzeit und frische Milch.

Da die Zahl der Kinder, die von den Ordensfrauen und 6 Vorschulerzieherinnen in mehreren Gruppen betreut und auf den Schulbesuch vorbereitet werden, im vergangenen Jahr zurückgegangen ist, haben wir auch den Zuschuss zu den laufenden Kosten verringert.

#### Sozial- und Pastoralzentrum Eluchiyaham

Eluchiyaham Ilavalai, St. James Lane, Ilavalai, Jafna Tel. +94 212211936; Facebook: Eluchiyaham Ilavalai

In der Gegend des Zentrums Eluchiyaham waren die sozialen Strukturen aufgrund des jahrzehntelangen Bürgerkriegs völlig zerstört. Die Menschen kehrten aus den Flüchtlingslagern zurück in die Dörfer. Die singhalesische Armee ist immer noch stark präsent, viele Grundstücke tamilischer Familien sind noch immer beschlagnahmt. Die Familien haben durch den Krieg nahezu alles verloren; sie sind sehr arm und die Bildungschancen deshalb sehr gering für die Kinder. Die Bevölkerung im Norden Sri Lankas besteht mehrheitlich aus Tamilen, ein Großteil von ihnen sind Hindus.

Im Einzugsbereich des Sozial- und Pastoralzentrums Eluchiyaham liegen 9 Dörfer.Im Schnitt nutzen 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Gruppen und Kurse in Eluchiyaham. Die Altersverteilung geht vom Kindergartenalter bis zu jungen Erwachsenen (ca. 26 Jahre). Zu den Festen und kulturellen Veranstaltungen (Aufführungen der Musikgruppen, Theatergruppen, Tanzgruppen) kommen auch die Angehörigen der Teilnehmer.

Neben verschiedenen Bildungsangeboten ist das Ziel, über das Zentrum den Kontakt zwischen den Kindern und den Eltern untereinander zu fördern und dadurch auch wieder Vernetzungen innerhalb der Gemeinden und zwischen den Dörfern zu erreichen. Das Wissen übereinander und gemeinsame Aktivitäten fördern auch das gegenseitige Vertrauen, ihren Zusammenhalt, ihr Selbstbewusstsein auch für die gemeinsame Vertretung ihrer Interessen. Für die Versöhnungsarbeit zwischen Tamilen und Singhalesen findet auch ein Austausch mit katholischen Kirchengemeinden aus dem Süden statt. Jugendgruppen besuchen sich gegenseitig und lernen so Vorurteile und Ängste abzubauen. Da die Sprache ein großes Hindernis darstellt, wird im Zentrum neben Tamil und Englisch auch ein Angebot gemacht, die singhalesische Sprache zu lernen.

Für die Kinder und Jugendlichen gibt es in den Dörfern und der näheren Umgebung auch keine Freizeitangebote. Im Sozial- und Pastoralzentrum, werden deshalb verschiedene Angebote (u.a. Musikunterricht für Gitarre, Violine, Keyboard, Drums; Theatergruppe, klassische tamilische Tanzgruppen) für die Kinder und Jugendlichen gemacht, die sinnvolle Freizeitgestaltung und Verbesserung der Bildungschancen verbinden. Weiter gibt interreligiöse Gruppenangebote und Feste, sowie Informationsveranstaltungen/Seminare zu Themen wie Rechte von Kindern, Rechte von Mädchen und Frauen, Aufklärungsarbeit zu Drogen, Anti Gewalttraining.



Die Theater und Pantomimegruppe widmet sich aktuellen sozialpolitischen (Umgang mit neuen Medien, Drogen, sozialem Zusammenhalt) und ökologischen Themen (Klima, Abholzung, Abfallvermeidung), die sie selbst sich erarbeiten, Drehbücher schreiben und dann gemeinsam umsetzen. Für Jugendliche, die die Schule beendet haben und keine Ausbildung finden, werden Kurse angeboten, z.B. Schneiderkurse. Arbeitslose Jugendliche erhalten auch Bewerbungstrainings und werden durch Ehrenamtliche zu den staatlichen Stellen/Betrieben begleitet, um sie dort zu unterstützen.

Eluchiyaham, das seit mehreren Jahren auch vom Erzbistum Berlin unterstützt wird, feierte 2019 sein 10-jähriges Bestehen. Die Arbeit des Zentrums ist im Norden sehr anerkannt, und viele wünschen sich für ihre Gegend ein ähnliches Projekt. Eluchiyaham wurde im vergangenen Jahr von einem weiteren Dorf in Jaffna angefragt, auch Angebote für ihre Kinder und Jugendlichen zu machen. Das Dorf, in dem etwa 500 Familien leben, ist sehr arm und liegt etwa 10 Kilometer vom Zentrum entfernt. Die meist ehrenamtlichen Mitarbeiter von Eluchiyaham haben sich mehrmals mit den Kindern und Jugendlichen getroffen. Gemeinsam mit ihnen wurde eine große Hütte gebaut, weil es bis dahin keinen Treffpunkt für sie gab. Darüber hinaus fanden Seminare und Workshops mit ihnen in Eluchiyaham statt. Für diese Erweiterung des Programms benötigt Eluchiyaham unsere Unterstützung.

## Unterstützung für Berufsausbildung als Krankenschwester Sr. Pricilla, Holy Cross Health Centre, Beach Rd, Jaffna

Vor allem Mädchen haben es schwer, eine Berufsausbildung zu machen, gerade wenn sie aus armen Familien kommen. Deshalb unterstützen wir seit einigen Jahren Ausbildungskurse für Krankenschwestern bei den Holy Cross Sisters. Die Gruppen bestehen aus zehn bis 20 Schülerinnen im Alter von 20 bis 22 Jahren. Die Holy Cross Sisters unterstützen sie neben der Ausbildung deshalb auch mit Beratung und Gesprächen.

Die Schwestern betreiben selbst Krankenhäuser und haben mobile Krankenstationen in den Dörfern. Die Schwesternschülerinnen wohnen in Unterkünften neben den Krankenhäusern, da die Wege in die Dörfer zu weit sind. Sie erhalten dort auch Verpflegung. Die Schwestern übernehmen ein Drittel der Ausbildungskosten; einen geringen Teil bringen die Schwesternschülerinnen selbst auf, die restlichen Kosten werden aus Ihren Spenden bezahlt. Im 3. Ausbildungsjahr erhalten sie bereits ein kleines Gehalt und können sich selbst finanzieren. Die Ausbildung hat auch außerkirchlich einen guten Ruf, und die bisherigen Absolventinnen konnten gut auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen.

#### TRED in Tamil Nadu (Indien)

Der Geschäftsführer von TRED (Trust for Rural Education and Development), Mr. S.M.A. Viennie, schickt jedes Jahr zuverlässig einen Jahresbericht, in dem über die verschiedenen Arbeitsbereiche Rechenschaft abgelegt wird. TRED ist in vier Feldern tätig:

- 1. Rehabilitation und Befähigung von Menschen mit Beeinträchtigungen: Hier nimmt die Förderung von Selbsthilfegruppen einen großen Raum ein. Alljährlich wird der Welt-Behinderten-Tag am 3. Dezember feierlich begangen. Außerdem werden Menschen mit Beeinträchtigungen wirtschaftlich unterstützt und gebildet.
- 2. Ermächtigung der Gemeinschaft der Adhivasis: Schon seit 1996 engagiert sich TRED für Adhivasis. Im Jahr 2000 wurde TAF (Tamilnadu Adhivasi Federation) gegründet. Die Situation der Adhivasis hat sich durch ein neues Wald-Gesetz im Jahr 2019 verschlechtert. Dieses nimmt den Adhivasi ihre Rechte und will sie von ihren angestammten Orten vertreiben. In ganz Indien gibt es Proteste dagegen. Die Adhivasi-Verantwortlichen werden von TRED unterstützt, ihre Rechte einzufordern.



- 3. Friedensaktivitäten: Die Hauptaktivität bestand in einem eintägigen Friedensgottesdienst und einem anschließenden Friedensseminar, das die Adhivasi-Kultur einbezog. Die Notwendigkeit der Friedensarbeit ist sehr groß und setzt vor allem bei Multiplikator\*innen an. 200 Menschen wurden mit dem Programm erreicht.
- 4. Entwicklung von Kindern: die ganzheitliche Entwicklung von Kindern steht im Mittelpunkt. Außerdem geht es darum eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder ihre Fähigkeiten entwickeln können. Besonders wichtig ist dabei die (Aus-)Bildung. In einem besonderen Projekt (Vidyajothi) wird die schulische Bildung von Mädchen gefördert.

Da TRED nur über geringe finanzielle Mittel verfügt, ist die Arbeit von Freiwilligen außerordentlich wichtig. In diesem Jahr unterstützen fünf Freiwillige die Arbeit von TRED.

Die finanzielle Unterstützung der Pax Christi-Spender\*innen fließt vor allem in das Empowerment der Adhivasis. TRED leistet einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zu einer positiven und nachhaltigen sozialen Veränderung im südlichsten Teil des Subkontinents.

#### Jahresabschluss 2018

Kontostand 31.12.2017 - Pax Bank	14.988,06€
Ausgaben 2018	
Talavady	2.000,00€
- Adhivasis und Dalits	
Paranthan	3.500,00 €
- Holy Cross Kindergarten	
Jaffna	9.000,00€
- Schwesternausbildung	7.000.00.0
Vanni	7.000,00€
- Selbstversorgung für Frauen 1)	
Bankgebühren Pax Bank	160,90 €
	21.660,90 €
Einnahmen 2018	
Spenden	13.754,32 €
Erstattung Bankgebühren	0,00 €
Sonstige Einnahmen	0,00€
Habenzinsen Pax Bank	0,00€
	13.754,32 €
Kontostand 31.12.2018	
- Pax Bank	7.081,48 €

### Etat 2019

	Planung 2019	Ergebnis 2018
Talavady - Adhivasis und Dalits	2.000,00€	2.000,00€
Holy Cross Kindergarten	2.000,00€	3.500,00€
Jaffna - Schwesternausbildung	4.000,00 €	9.000,00€
Vanni – Selbstversorgung für Frauen 1)	0,00€	7.000,00€
Neues Projekt - offen	2.000,00€	0,00€

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> Dieses Projekt wurde anstelle des in Vanni geplanten Wasserprojektes gefördert.



Der indische Ministerpräsident Modi macht nach den Anschlägen an Ostern einen Solidaritätsbesuch in der St. Anthony's Church in Colombo.

### Spendenkonto

Bitte helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass keines unserer Projekte aufgegeben werden muss. Die Überweisung von Spenden erbitten wir auf das folgende Konto:

Pax Christi - Sonderkonto Madras Pax Bank e.G., BLZ 370 601 93

Konto Nr. 400 1640 017 BIC: GENODED1PAX

IBAN: DE51 3706 0193 4001 6400 17

Alle Spenderinnen und Spender erhalten regelmäßig einen Info-Brief mit aktuellen Informationen aus den Projekten sowie eine Spendenbescheinigung. Bitte teilen Sie uns auf dem Überweisungsformular ihre Adresse mit.